

Donnerstag  
20. MÄRZ 2014

Fortbildung: Elterninfocafé zur Karrierechancen im Handwerk

# Im Prinzip ist alles möglich

**WEINHEIM.** Zusätzliche Stühle mussten organisiert werden, als an der Dietrich-Bonhoeffer-Werkrealschule ein zweisprachiges Elterninfocafé für die Eltern der 10. Klasse stattfand. Rektor Frank Bausch begrüßte in seinen Eingangsworten die Initiative von Elternberaterin Halise Yüksel vom Bildungsbüro Weinheim, die die Veranstaltung mit ihrer Kollegin Güller Yildiz geplant und organisiert hatte. „Immer wieder werden wir von Eltern gefragt, wie sieht eine Ausbildung im Handwerk aus, welche Karrierechancen bietet eine solche Ausbildung und wie kommt mein Kind nach einer Ausbildung noch zum Studium?“, beschrieb Jugendberufshelferin Sabine Casper von Job Central. Und sie erklärte: „Das hat uns bewogen, das Thema aufzugreifen.“

Mit Alexandra Gehring von der Handwerkskammer (HWK) Mannheim hatte das Bildungsbüro Weinheim eine sachkundige Referentin gewinnen können. Detailliert stellte sie das Angebot der HWK vor und informierte über den Aufbau der betrieblichen Ausbildung und über möglichen Abschlüsse. In Deutschland gelte die Regel nach wie vor, dass Handwerk „goldenen Boden“ habe. Gleichmaßen könne es aber auch ein Sprungbrett sein.

Jugendberufshelferin Sabine Casper von Job Central ist seit 2010 bei jedem Elterninfocafé des Bildungsbüros dabei, der an „ihrer“ Einsatzschule stattfindet. Sie stellte die konkreten Unterstützungsangebote von Job Central an der Schule

und in der Beratungsstelle vor. Auch Klassenlehrerin Tatjana Hening nahm sich viel Zeit für die Eltern und stand als weitere Ansprechpartnerin für berufliche Orientierung an der Schule zur Verfügung. „Die Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems zeigt sich darin, dass es sogar für Hauptschüler möglich ist, über eine Lehre mit nachfolgender Meisterprüfung, direkt an einer Universität zu studieren.“

Auch die Möglichkeit, zur besseren Finanzierung die Vorbereitung der Meisterprüfung in Teilzeit zu machen oder Meister-Bafög zu bekommen, zeigt, dass die duale Ausbildung keine Einbahnstraßen ist“, fasste Ceylan Firat zusammen, die Leiterin der Fachstelle Eltern/Familien-Schule im Bildungsbüro.

## Appell an Jugendliche

Spontan meldete sich eine junge Frau zu Wort, die mit ihrer Mutter zu der Veranstaltung gekommen war. „Ich habe eine Lehre im Einzelhandel gemacht und es nicht bereut. Zwar gab es bei der Ausbildung Höhen und Tiefen, wie wohl überall im Leben. Wichtig für mich war, dass meine Eltern immer hinter mir standen und mich unterstützten. Ich habe festgestellt, dass es sich lohnt, durchzuhalten“, war der Appell, den sie besonders an die anwesenden Jugendlichen richtete. „Mein Ziel, selbst eine Filiale im Einzelhandel zu leiten, hat mir ebenfalls geholfen durchzuhalten. Nun werde ich die Meisterprüfung angehen.“